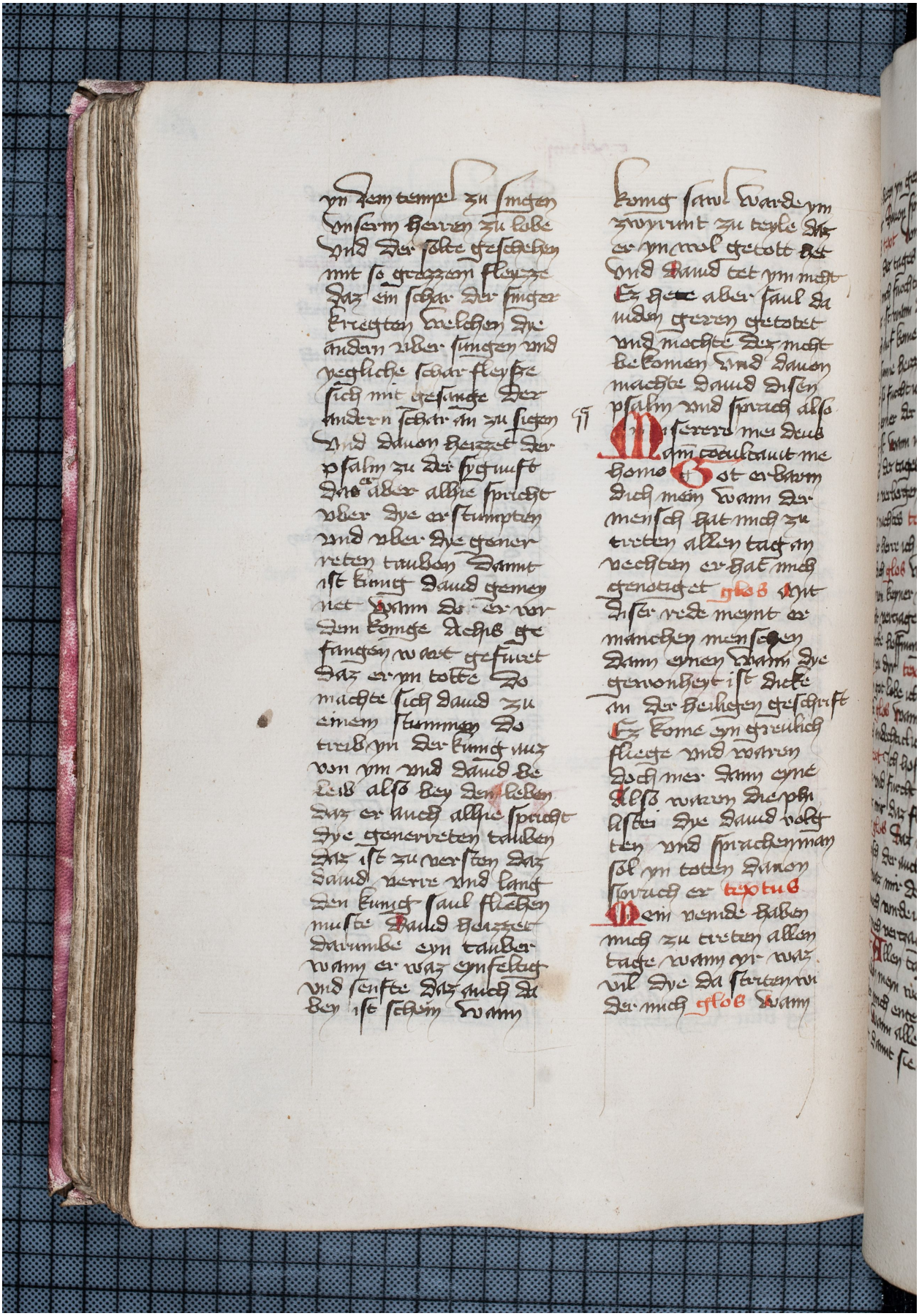
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vn dem tempel zu singen
vnserm herren zu lobe
vnd der solte geschehen
mit so grozzen flayze
daz im schier der singer
kriegten welchen die
andern vber singen vnd
yeglicher schier fleysse
sich mit gesange der
andern schier im zu sigen
vnd daran hezzet der
psalm zu der sygnust
dno er aber allhie spricht
vber die er stumpten
vnd vber die gener
reten tauben Darnut
ist kunig Dauid genen
net dann da er vor
dem konige Achis ge
fangen wart gefurt
daz er im totte Do
machte sich Dauid zu
einem stummen Do
trib im der kunig uz
von im vnd Dauid de
leib also bey den leuten
daz er auch allhie spricht
die generreten tauben
daz ist zu verstan daz
Dauid verre vnd lang
den kunig saul fliehen
muste Dauid hezzet
darumbe im taubar
wann er waz emsellig
vnd senfte daz auch da
bey ist schein wann
kunig saul ward im
zuvrunt zu teyle daz
er im wol getott Aber
vnd Dauid tet im nicht
Er gee aber saul da
uden grezzen getotet
vnd machte der nicht
bekomen vnd daran
machte Dauid disen
psalm vnd sprach also

¶ Miserere mei deus
quoniam conculcauit me
homo Got er haben
dich mein wann der
mensch hat mich zu
treten allen tag in
rechten er hat mich
genotigt glos dyt
dise rede meynt er
manchen menschen
dann einen wann die
gewonheyt ist dicke
in der heiligen geschrift
Er kome yn greulich
fliege vnd wolten
doch mer dann eyne
also wolten die phi
listei die Dauid volg
ten vnd sprachen man
sol im totten dann
sprach er tyotus
Mein vende haben
mich zu treten allen
tage wann yr waz
vil die da stritten wi
der mich glos wann